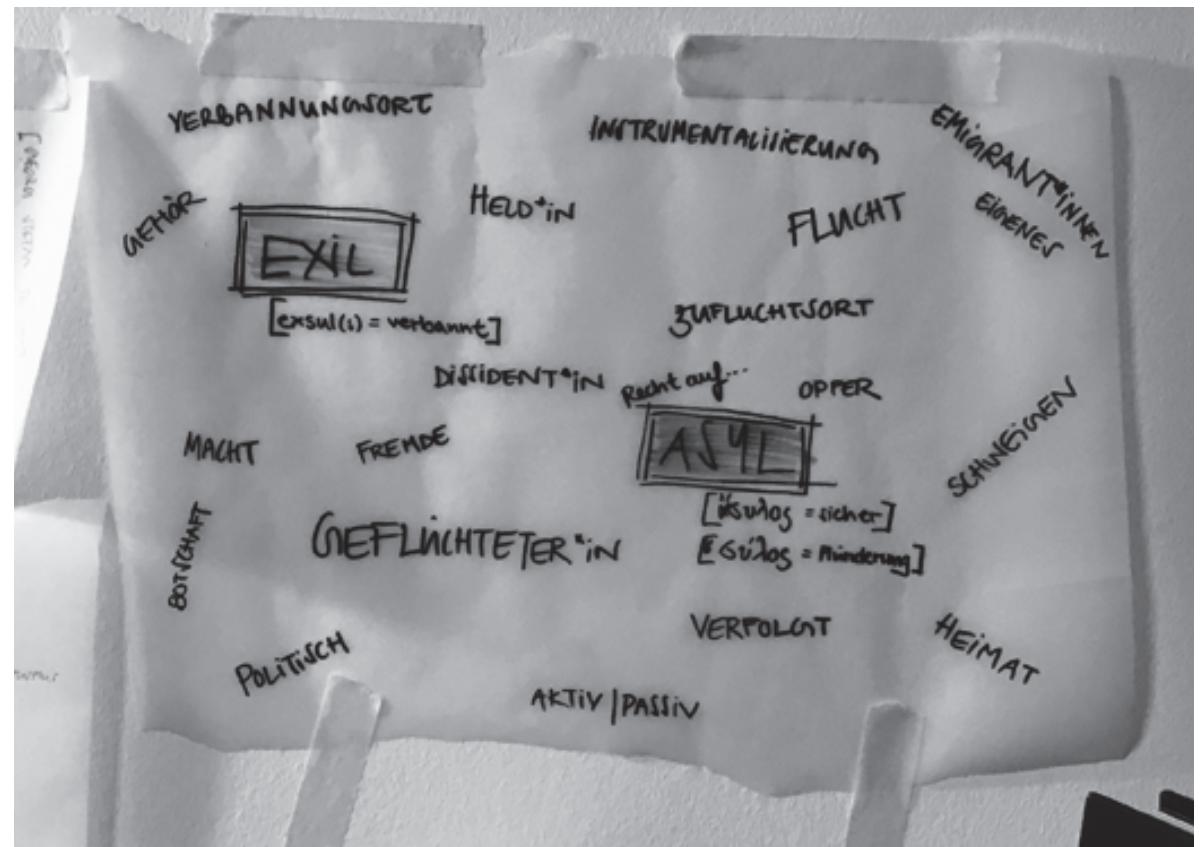




**BOOKLET**  
**Analyse und Vertiefung**  
Exilmuseum Masterthesis 2020  
Constanze Bieber ◊ Samuel Zeyse



Der Anhalter Bahnhof ◦ Franz Schwechten ◦ 1880



Der Anhalter Bahnhof und der Askanische Platz in Berlin Mitte erzählen die Geschichte des Ortes, die vom zentralen Bahnhof Ende des 19. Jahrhunderts über die Deportationszüge während des zweiten Weltkrieges, der Nachkriegszeit bis heute reicht.

Als Zeugnis dieser dient das übriggebliebene Portalfragment. Aufgrund der Geschichte eignet sich der Ort als Raum für die Auseinandersetzung mit dem komplexen Begrif Exil.



Analyse Städtebau



Zeitschichtenplan der näheren Umgebung



#### Öffentliche Gebäude

Das Musem für Exil reiht sich in die Achse der Museen und Bildungsstätten in Berlin Kreuzberg ein.



#### Naherholungsgebiete

Weithin sichtbar bleibt die ehemalige Gleisbettanlage des Bahnhofs, öffentlicher Stadtraum als wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes.



Detailmoment Fassade  
Baukörper Portalfragment

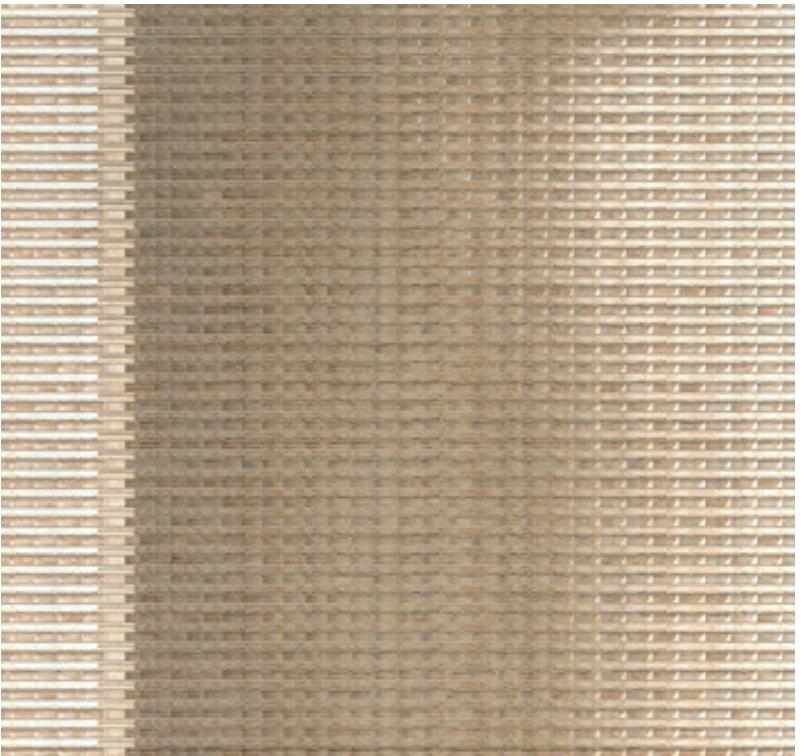


Die aufwändig gestaltete Frontfassade des ehemaligen Bahnhofs zeugt von der Wichtigkeit der damaligen Bauaufgabe.

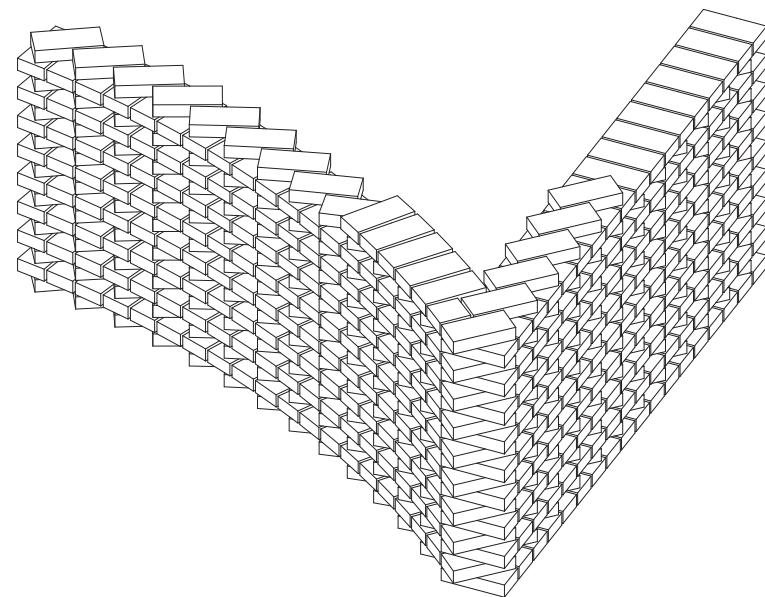
Die beiden neuen Baukörper greifen die Farbigkeit des Greppiner Klinker vom Portalfragment auf, allerdings übersetzen sie die geschlossene, glatte und mit Formsteinen verzierte Stadtfassade des Portals in zwei texturenreiche Verbände.

Die innere, zum neu geschaffenen Museumsplatz gerichtete Fassade mit Dreiviertelsäulen, Bögen und Rücksprüngen wird von den beiden neuen Baukörpern in einer Wellenform neu interpretiert.

Bewusst verwenden die beiden neuen Fassaden ein zeitgenössisches Greppiner Klinkerformat. Auch wenn die Patina auf den Steinen des Portals den Unterschied der Zeit zeichnet, wodurch das Neu-Hinzugekommene immer ablesbar bleibt, werden die drei Baukörper durch ihre übereinstimmende Materialität zum Ensemble.



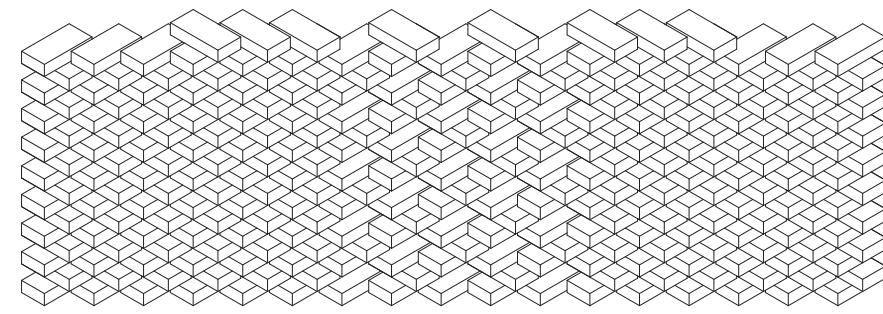
Detailmoment Fassade  
Baukörper Museum



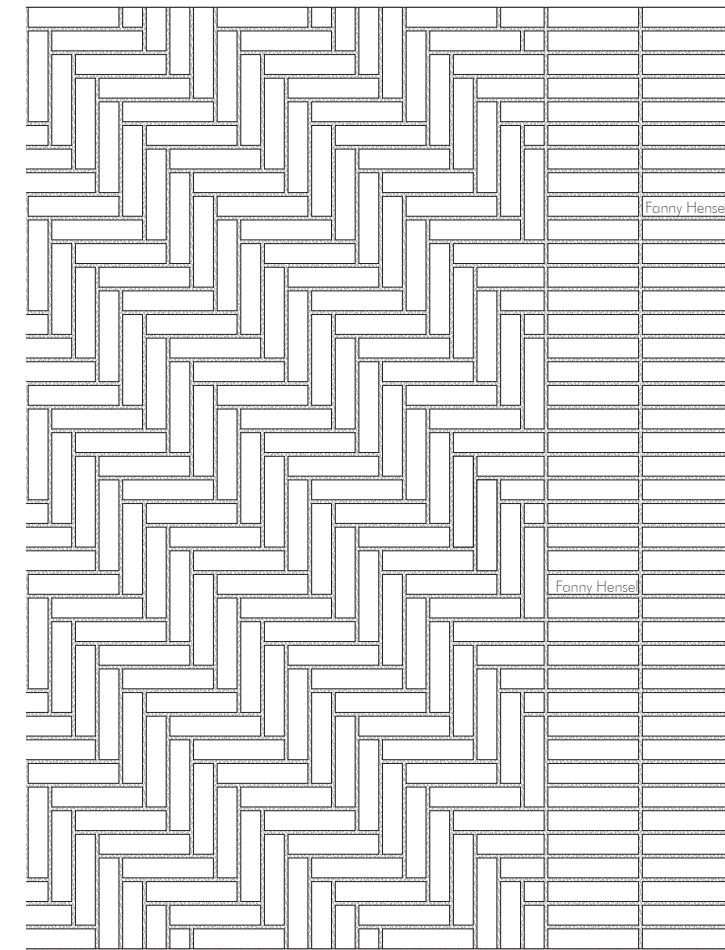
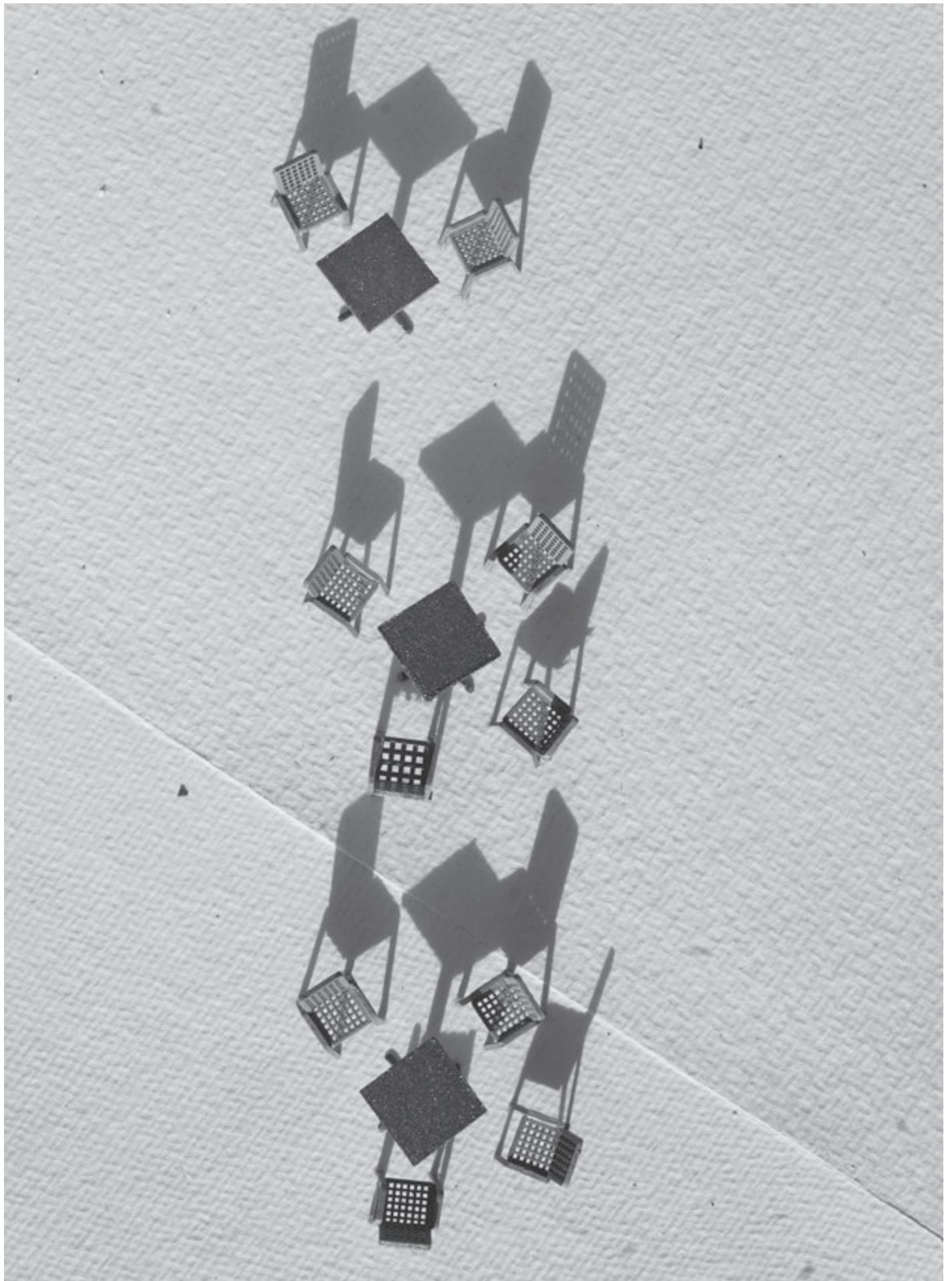
Entzerrung des Mauerwerkverbands durch die Abwechslung  
von Läufer und Stromschicht für hohes Museumsgebäude



Detailmoment Fassade  
Baukörper Kultursatellit



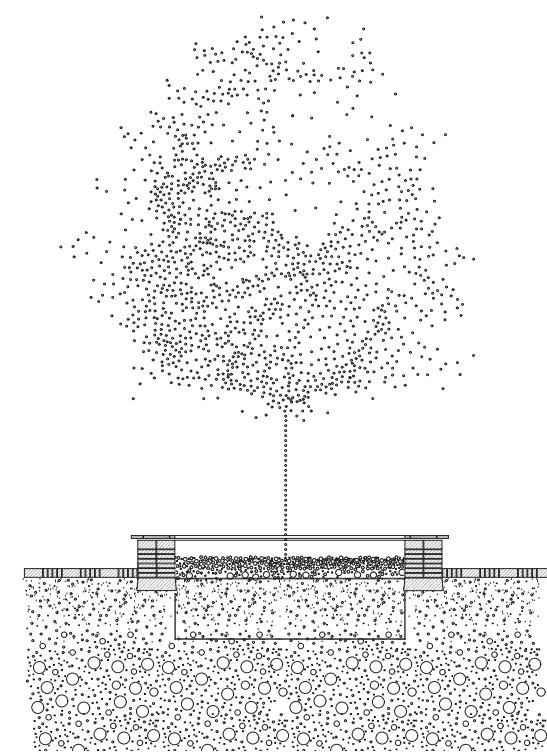
Aufeinanderfolgen der Stromschichten verdichten den Mauerwerkverband für den kleineren Kultursatelliten.



Um sich von der übrigen Umgebung abzuheben und die drei Baukörper stärker an sich zu binden, greift auch der Boden die Farbigkeit des Greppiner Klinker auf.

Man betritt bewusst den Museumsplatz, einen öffentlichen Stadtraum, der zu Diskurs und Diskussion einlädt.

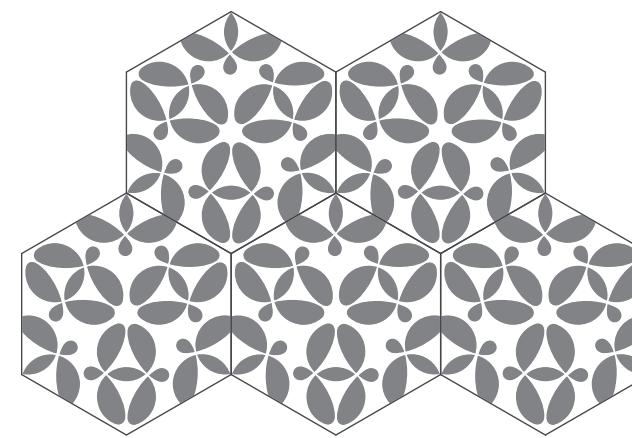
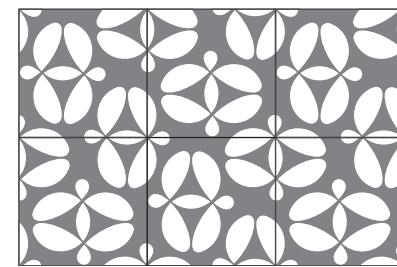
Kleine Momente am Platz machen auf die Geschichte aufmerksam und laden ein, mehr zu entdecken, wie der Verlauf der Mauern des ehemaligen Bahnhofs, oder die Gedenksteine, die die Namen der Exilanten tragen.



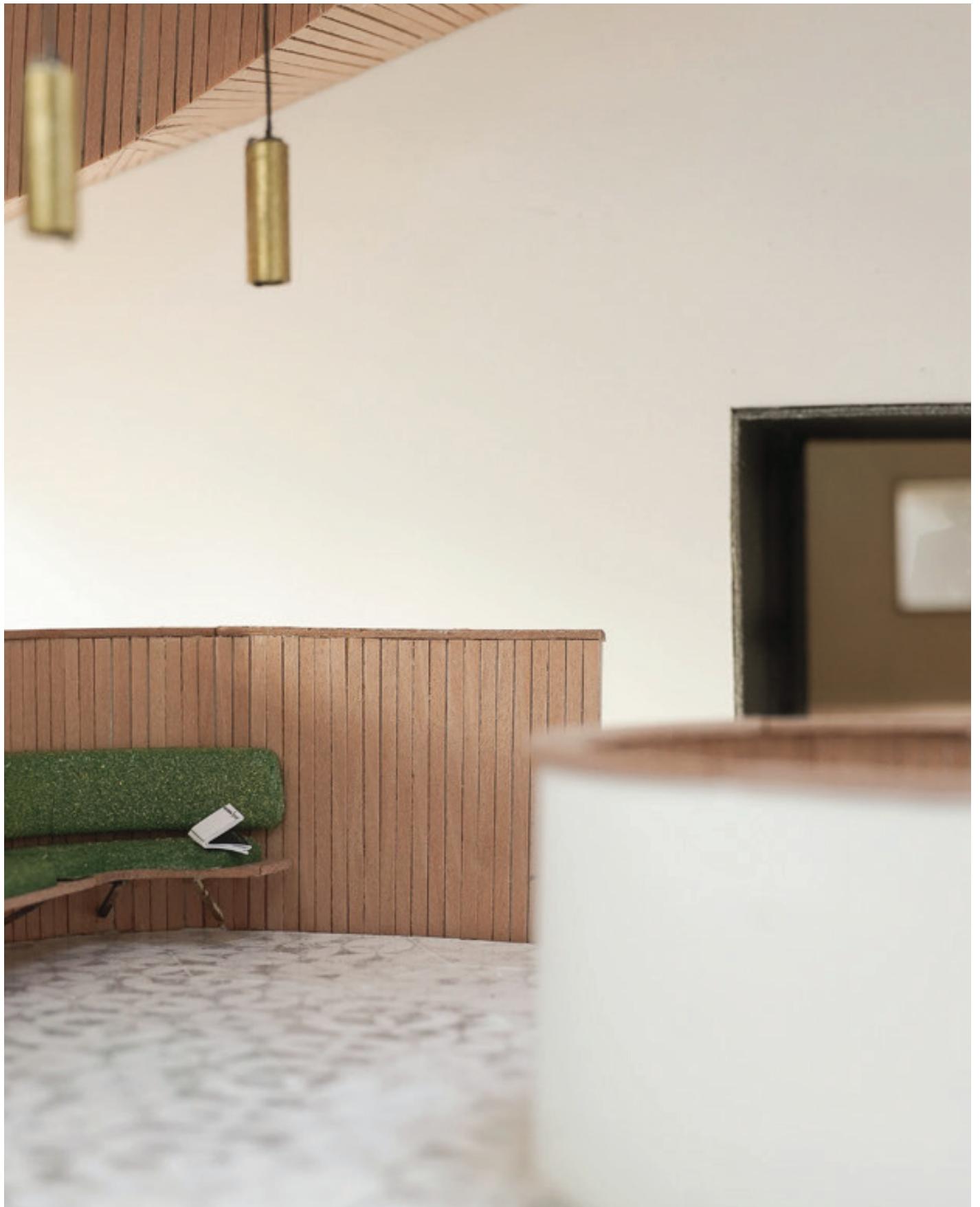
Detail Sitzbank 1 100



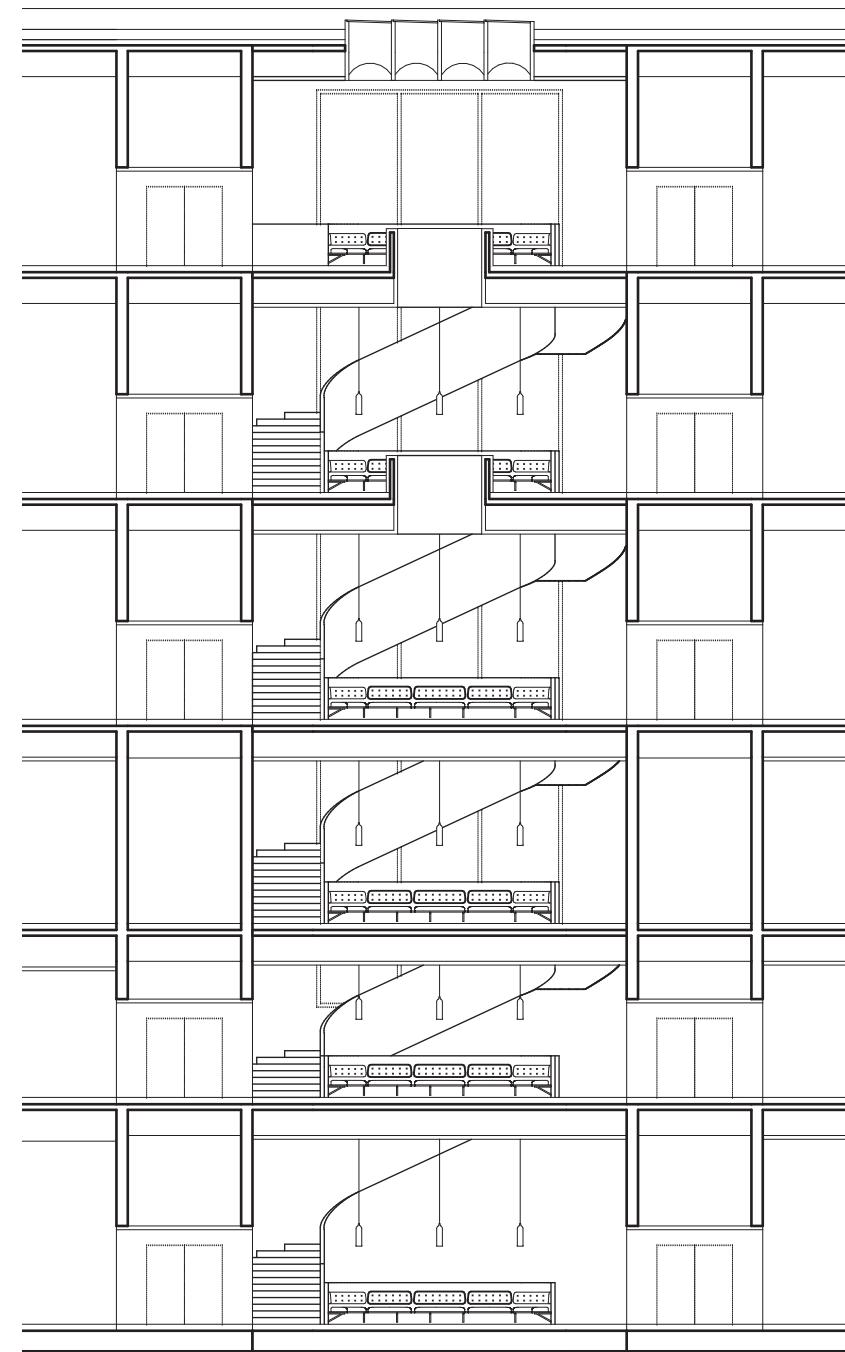
Fliesenmuster für Foyer



Variation des Fliesenmuster für Foyer und Treppenpodest



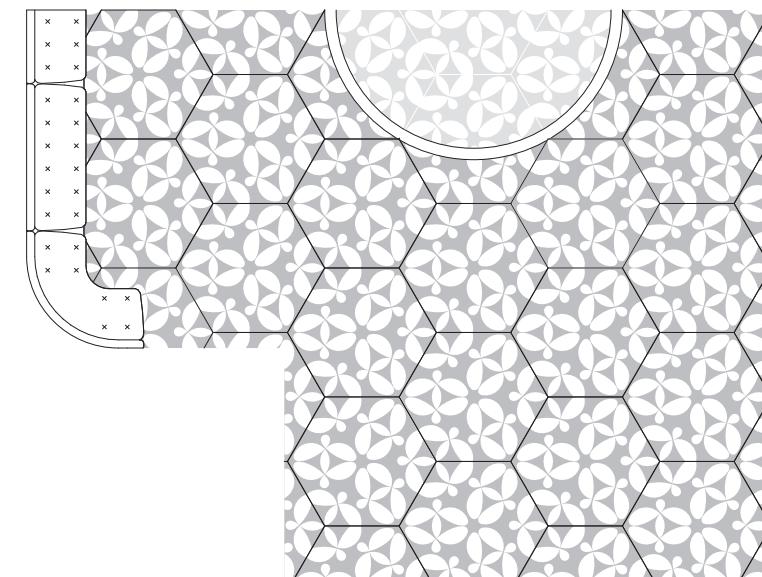
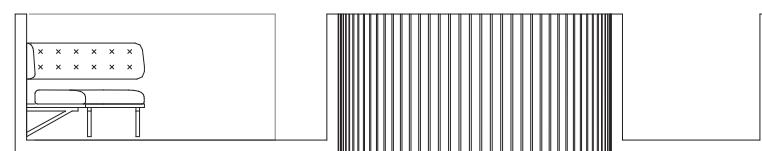
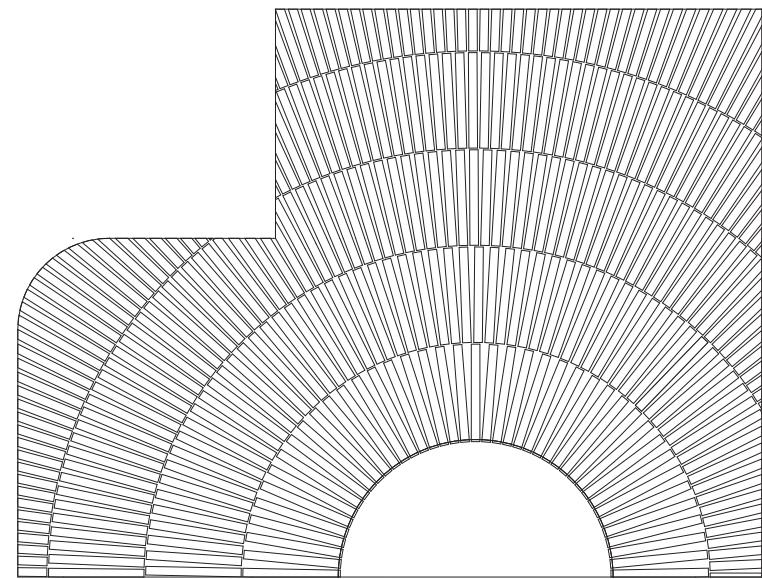
Die Treppe als Pausenmoment zwischen den Ausstellungsgeschossen



Treppenabwicklung ◦ 1◦ 200



Okulus als Sichtbeziehung zwischen Ausstellungsgeschossen



Detailmoment Treppe ◦ Okulus  
Deckenspiegel ◦ Fliesenpiegel